

Durch das Parthethal nach Taucha, Eilenburg; durch die Muldenaue nach Wurzen.

Wir rathen den Weg über Abtnaundorf ($\frac{3}{4}$ Stunden) mit schönem Park und Garten nach Mockau ($\frac{1}{4}$ St.) oder auch gleich der Theklakirche zu, einzuschlagen. Diese auf einem 64 Fuss hohen Hügel gelegene Kirche ist ein uralter Feldsteinbau, der mit Ausnahme des erst später angebauten Chores aus dem 10. oder spätestens 11. Jahrhundert stammt und somit eins der ersten christlichen Heiligthümer der Gegend ist. Sie ist jedoch keineswegs eine der heiligen Thekla gewidmete Kirche, sondern das einzige Ueberbleibsel des in der Nähe gestandenen und noch zu Anfang des 15. Jahrhunderts vorhandenen Dorfes Tegele, das wahrscheinlich 1433 von den Hussiten verwüstet wurde. Im Volksmunde heisst sie noch heute „die Tigelkirche“ und auf dem ältesten Kirchensiegel „Zur Hohen Digen.“ Von hohem Werth ist ein hier verwahrtes, auf übergoldetes Leder gepresstes Bild Luthers vom Jahre 1532. Der Flügelaltar und Taufstein von hohem Alter; Kanzel mit Schnitzwerk und an den Emporen gute Malereien. Bild des 1628 verstorbenen Leipziger Superintendenten Vincenz Schmuck, wie er im Sarge liegt. Sie wurde im 30jährigen Kriege im Innern arg verwüstet und 1658 restaurirt. Spuren von Verschanzungen am Rande des Hügel, jetzt leider ziemlich zerstört, rühren aus dem 30jährigen Kriege, wo hier eine schwedische Batterie stand und dem 7jährigen Kriege her. Ehe die Kirche hier stand, befand sich, nach ausgegrabenen Gegenständen zu schliessen, auf diesem Hügel ein slavischer Opferplatz. Die Umschau vom Hügel auf die durch Wiesen und Wäldchen belebte Niederung mit den zwischen ihnen hervortretenden Dörfern Neutzsch, Plösen, und Cleuden ist lieblich, doch ziemlich begrenzt.

Vom Kirchberge gelangt man in wenigen Minuten nach dem Pfarrdorfe Cleuden und von hier nach Portitz,